Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich	Stadtamt OB/02	Stellungnahme-Nr. S0265/23	Datum 09.06.2023

zum/zur

A0109/23 – Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Bezeichnung

Nordeingang Zoo für Dauerkartenbesitzer

Verteiler	Tag
Die Oberbürgermeisterin	20.06.2023
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	29.06.2023
Kulturausschuss	23.08.2023
Verwaltungsausschuss	25.08.2023
Stadtrat	14.09.2023

„Der Stadtrat beschließt:

Die Oberbürgermeisterin wird gebeten, sich bei der Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH für die Einrichtung eines Nordeingangs für die Besitzer von Dauerkarten einzusetzen.

Wir bitten um Überweisung in den Verwaltungsausschuss.

Begründung:

Viele ältere Menschen und Eltern mit Kindern besitzen Jahreskarten für den Magdeburger Zoo. Wohnen die Dauerkarteninhaber im Stadtteil Neustädter See, können sie den Zoo zwar direkt wohnortnah, über den Nordausgang verlassen, der Eingang jedoch ist seit einigen Jahren dort nicht mehr möglich. Viele Dauerkartenbesitzer bedauern dies sehr. Einige bewegte es dazu keine Dauerkarte für den Zoo zu erwerben und andere Spaziermöglichkeiten zu wählen.

Mit heute verfügbarer Technik sollte es kein Problem darstellen, einen Eingang für Dauerkarteninhaber einzurichten, der keine tägliche personelle Anwesenheit voraussetzt.“

Stellungnahme:

Die Verwaltung nimmt in Zusammenarbeit mit der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDBEURG gGmbH (Zoo) zum Antrag A0109/23 der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz vom 12.05.2023 wie folgt Stellung:

Im Jahr 2017 hat die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat nach 14-monatiger Erprobungsphase entschieden, den damals noch bestehenden und mit Personal besetzten Kassenbereich im Osten des Zoos (hier heute Africambo Lodge) aufgrund von Unwirtschaftlichkeit zu schließen. Im damaligen Erhebungszeitraum erfolgten 12 % der Gesamtzutritte über die Ostkasse. Davon waren wiederum 11,5 % Bewohner der Stadtteile in Magdeburg Nord. Erhebungen zur Nutzung von Jahreskarten sind damals nicht erfolgt. Für die Erhebungszeiträume 2019 bis 2022 kann jedoch festgestellt werden, dass durchschnittlich 11 % der Gesamtzutritte zum Zoo mit Jahreskarten erfolgen.

Aktuell befindet sich im nördlichen Bereich des Zoos eine Möglichkeit zum Verlassen des Zoos, jedoch keine Zutrittsmöglichkeit. Einzige Zutrittsmöglichkeit stellt aktuell der Haupteingang mit der Zoowelle im Vogelgesangpark dar. Hintergrund der Entscheidung zur Schaffung eines

modernen zentralen Eingangsbereiches ist unter anderem die optimale Lenkung der Besucherströme. In unmittelbarer Nähe zum Eingangsbereich, der seit 2021 vollständig barrierefrei erreichbar ist, befinden sich ein kostenpflichtiger Besucherparkplatz und der Zooshop. Diese Einrichtungen steuern in erheblichem Umfang Umsätze aus Besuchernebenleistungen bei, die aus wirtschaftlichen Gründen für den Zoo unverzichtbar sind.

Der Antrag zielt auf die Einrichtung einer autonomen Zutrittsmöglichkeit für Inhaber*innen von Jahreskarten ab. Aus Sicht der Gesellschaft ist bei der Einrichtung einer solchen Zutrittsmöglichkeit auch die Diversität der Besucher*innen zu berücksichtigen. Besucher*innen mit Beeinträchtigungen jeder Art (z. B. Rollstuhlfahrer*innen, Menschen mit Sehbehinderungen) oder auch Besucher*innen mit Kinderwagen sollten von der Nutzung des Zutrittssystems nicht ausgeschlossen werden.

In der Gesamtbetrachtung hält die Geschäftsführung des Zoos die Einrichtung der geforderten Zutrittsmöglichkeit für nicht sinnvoll. Gründe dafür sind insbesondere:

- zu erwartende geringe Frequentierung aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre
- hohe Anschaffungskosten für autonome Zutrittssysteme, die alle Besucher*innen-gruppen berücksichtigen
- zusätzliche einmalige und laufende Kosten im Zusammenhang mit Implementierung sowie Wartung und Sicherung des Zutrittssystems
- Missbrauchsgefahr
- Verfehlen der beabsichtigten Lenkungswirkung (Mindereinnahmen bei Besucher-nebenleistungen)

Die Geschäftsführung wird das Thema in den Aufsichtsrat der Gesellschaft einbringen und dort erneut zur Diskussion stellen.

Borris